

Wreslauer Localblatt.

Nro. 40

Dienstag den 25. November 1834.

Medacteur Friedrich Mehwald.

Expedition Buchhandlung Fr. Henke Blücherplatz Nro. 4.

Zeittafel.

Am 23. Nov. 1813 wurde Oßaburg unter Oppen genommen. — Am 24. 1807 Erscheinung des Induits. Am 25. 1795 resignirte Stanisł. Poniatowsky auf die polnische Krone.

Localnachrichten.

Am 20. d. fand ein Knecht auf den Gräbshner Feldern: einen alten Handkorb, 1 desgl. kleinern, 1 St. gedr. Leinwand, 1 desgl. rohe, 1 Ellr, 1 Stammbuch, 5 Bücher, 2 Päckchen roth Band und Spitzen, Strecknadeln, mehre Recepte, 1 Reisepaß auf Josef Jakob geb. Ebbel aus Breslau lautend.

Am 21. wurde auf der Ohlauerstr. von einem anständig scheinenden Menschen von einem Wagen ein guter Pelz gestohlen. Der Thäter wurde aber sofort verhaftet und der Eigenthümer ers hielt den Pelz zurück.

An demselben Tage stahl eine Corrigitndin auf der Rosengasse (VII. Comm.) aus unverschlossener Küche 2 zinnerne Teller und 1 Schlüssel.

An demselben Tage nahm ein Barbiergefelle auf der neuen Junkernstr. (VII. Comm.) vor einem Schenklokal eine freistehende Radwer und fuhr sie weg, wurde aber alsbald angehalten und der Arme, dem sie gehörte, bekam sie wieder.

An demselben Tage Abends wurde auf der Schmiednitzerstr. (II. Comm.) ein dem Trunke sehr ergeben, arbeits- und quartierlos sich herumtreibender Mann verhaftet, weil er verschiedne kleine Gegenstände genommen hatte.

Die in der vorigen Nummer d. Bl. als gefunden angezeigte Tischuhr hat ihre Eigenthümerin gefunden.

In den Sträuchern bei Carlowitz fand man am 21. d. 20 St. Brote und einiges Mehl.

Am 22. d. wurden ein Paar hiesige Corrigen, den, als Schiffer verkleidet, einen Diettbauer aus

der Neustadt bis nach dem Barbarakirchhof und der Fr. Wlthstr. (II. Comm.) zu locken und ihn dort zum Abladen seiner Bretter zu veranlassen unter Vorschwindelung verschiedener Zahlungsbedingungen. Mittlerweile hatten die Corrigenen Käufer für diese Bretter gesucht, welche aber, (zwei ehrliche Tischlermeister auf der Neuschenstr) dem betreffenden Polizeibeamten sofort Anzeige machten, wodurch die Gauner arreirt und die Bretter dem Eigenthümer zurückgegeben werden konnten.

An demselben Tage wurde vor dem Sandthor Jemanden eine ganz neue Radwer gestohlen; aber durch sofortige Anzeige an die Polizei alsbald ermittelt.

An demselben Tage hielt ein Polizeibeamter des VII. Comm. auf der Matthiasstr. einen Mann an, der auf einer Radwer mehre Packs hatte, über die er angab, es seien todtte Gänse, welche Juden in Hundsfeld gehörten und die er habe hier im Schächthofe schwärzen lassen. Bei näherer Revision fanden sich: 3 St. feste Gänse, denen der Kopf abgeschnitten war, eine Menge nasse zusammengerollte Wäsche, 4 St. Leinwandschürzen, 2 Kinderschürzen, 3 gezogene Handtücher, 1 Fischuch, 1 blaues Schnupstuch, eben so wurde mit diesen Gegenständen auch die Radwer in Beschlag genommen. Nach angestrebter Ermittlung Seitens des thätigen Beamten: wer der Eigenthümer dieser Gegenstände sei, wurde derselbe noch an demselben Tage in einem Wauer aus Herdein gefunden, der sein Eigenthum sofort zurück erhielt.

Am 23. d. wurde einem Schnittwarenhändler am Ringe (I. Comm.) sein Gewölbe mittelst Nachschlüssel geöffnet u. daraus 110 Rthl. in verschiednen Geldsorten, darunter auch polnische Stücke, so wie mehre in Wolle gewirkte und gedruckte Umschlagetücher gestohlen. Eine Felle, die zugleich als Brecheisen gedient hatte, wurde gefunden.

Am 22. d. wurde auf der Werderstr. (VII. C.) eine Stube mit Nachschlüssel geöffnet und aus

einigen Schößen 3 neue leinene Bettstücher, 5 dgl. Frauenhemden und 4 Ellen neue Leinwand gestohlen. Bemerkenswerth ist, daß sich in diesen Schößen für circa 150 Rtl. Wäsche und Bekleidungsgegenstände befanden, die die Diebe bloß herumgewählt, aber nicht mitgenommen hatten.

Am 23. Abends wurden auf der Rosengasse (VII. Comm.) in einer Parterriwohnung die Fenster ausgebrochen und aus der Stube gestohlen: 1 alter blautuchner Mantel, 1 alter grüntuchner Oberrock, 1 grüntuchner Frauenoberrock mit großem Kragen, 1 P. schwarze neue Strümpfe, 1 P. dgl. graue, 1 Oberbett und 2 Kopfkissen mit blaugestreiften Inletten und blauecarrierten Ueberzügen, 1 neues leinenes Bettuch, 1 metallnes Hängelöfchen, das an der Spitze eine Oeffnung hat.

In der Nacht vom 22. zum 23. versuchten Diebe einen Pferdebstall auf der Salzgasse (VII. Comm.) mit einem Dietrich zu öffnen; der Dietrich brach jedoch und so mußte das Vorhaben unterbleiben.

Am 19. wurde in Domelau von der Reichenbacher Journaliere einem hiesigen Candidaten genommen: ein neuer blauer Mantel mit Manschetten und langem Tuchragen, der Leib mit Merino, die Ärmel mit Leinwand gefuttert; ein blauer Oberrock mit Sammtkragen, ein neuer schwarzer Frack, 1 P. dito Pantalons, 1 St. feine dreizeipflische Halstücher gez. C. B. und numerirt, 8 weiße Halstücher eben so gez., 1 P. gute Vorhemdschen, 1 Stammbuch, auf dem Titel: der Hochachtung und Freundschaft gewidmet von Carl Dursian, Wegscheiders *Institutiones*, 3 Bücher aus Hennes Leihbibl.: Coopers Spion und van der Velde Guido, 1 P. blau und gelb genähte Filzschuhe, Kämme, Haarbürste, mehrere Halsketten, 2 P. Strümpfe, Willibalds hoh. Lebensansichten, 1 P. neue Glacehandschuh. Wer den Dieb und die Sachen ermittelt, erhält 5 rthr. Belohnung.

Einem Kretschmer auf der Nicolaisstr. (I. Comm.) wurde von einem Wagen ein Spritzglas und eine rothleimene Platte genommen.

Aus dem Gartenhause in Lindenruß (II. Comm.) wurden in der Nacht vom 21. zum 22. zwei braunpolirte und 2 rothlackirte Rohrstäbe gestohlen.

Ein auf Pergament gemaltes Wappen, unterschieden v. Jeanneret, ist verloren worden von einem Dienstmädchen.

Am 21. wurde aus einer verschlossenen Stube eines Hauses der Schmiedebrücke (VI. Comm.) gestohlen: ein grauer Kutschermantel, eine silberne Taschenuhr mit etwas ausgeprengtem Zifferblatt; an einem schwarzblauen Bande hing ein silbernes Petschaft daran.

Am 20. Abends wurde aus unvergeschlossenem Flur eines Hauses der Mathiasstr. (VII. Comm.) genommen: 1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Kopfkissen und 1 Bettuch.

Einer auf Reisen befindlichen Frau auf der Ufergasse (VIII. Comm.) haben am 20. Nachts Diebe, die durchs Fenster einer Parterriwohnung einstiegen, die Stube ausgeräumt. Das was eigentlich gestohlen worden, weiß man zur Zeit noch nicht.

Einer Frau in den Hinterhäusern ging ein Dienstmädchen durch und nahm mit: einen grünen Merinofrauen Ueberrock, eine weiße Cambricjacke und ein P. neue Lederschuß. Sie wird polizeilich verfolgt.

Ein Mensch mit falschem Paß, der schon in kleinen Provinzialstädten mehrere Gasthofbesitzer geprellt hatte, war in diesen Tagen auch hieselbst und reiste nach verschiedenen verdächtigen Handlungen nach kurzem Aufenthalt, noch ehe die Polizei von ihm Kunde erhielt, wieder weiter.

Am 21. wurde aus einer Casernenstube auf dem Bürgerwerder einem Soldaten eine silberne Taschenuhr gestohlen.

Am 23. traf eine Köchin auf der Albrechtsstr. (V. Comm.) zwei Männer, die einen Schrank in ihrer Küche auszuräumen im Begriff waren. Der eine wurde festgehalten, der andere alsbald polizeilich ermittelt. Beide wurden als schon bekannte Corrigenden zur weiteren Untersuchung gezogen.

In der Nacht vom 22. zum 23. wurde einem Bauer in Herdau eine Fruchtgrube geöffnet, und daraus mehrere Schöffel gute Kartoffeln und eine Menge Meerrettigwurzeln gestohlen.

Am 23. Nachmittag wurde auf der neuen Junkenstraße (VIII. Comm.) aus einer im 4. Stockwerk eines Hauses gelegenen verschlossenen Küche ein großer eiserner Topf gestohlen.

Kirchen-Verichte.

Katholische Kirchen.

Parochie zu H. L. Frau.

Copulirt.

D. 23. d. Schuhmacher J. Hoffmann in
Sabig m. Jgfr. Effenberger aus Niederhof.

Getauft.

D. 18. d. Schuhmacherges. Reimann S.

Parochie zu St. Vincenz.

Copulirt.

D. 23. d. Kutscher Wilh. König m. Sophie
Pohl.

Getauft.

D. 17. d. Schulamts-Candidaten Joh. Fied-
ler S. — d. 19. d. Kgl. Rintmeister Aloys
Winkler S.

Parochie zu St. Matthias.

Getauft.

D. 22. der A. Paezold T. — d. 23. d. Mül-
lerges. J. Singel T. — d. Unteroff. im 11.
Inf. Reg. Fr. Leppelt T.

Parochie zu St. Adalbert.

Copulirt.

D. 18. d. Stadt-Rath, Rfm. L. E. L. A.,
Calice mit Fräul. Aug. Emil. Mollnart.

Getauft.

D. 20. der Hef. Heber S.

Parochie zu St. Dorothea.

Copulirt.

D. 24. d. Schuhmacherges. J. C. Schwender-
ling m. Jgfr. Anna Ros. Car. Hirsche.

Getauft.

D. 19. der Aug. Campioni S. — d. 22. d.
Korbmacher Jos. Brand S. — d. 23. d. Kut-
scher Ant. Kahl S. — d. Schumacher A. M.
Hertel T. — d. Kutscher Jos. Sommer S.

Parochie St. Corpus Christi.

Copulirt.

D. 23. d. Getreidehändler J. Kuschel mit
der verwittw. S. Duhl. — d. 24. d. Kutscher
Fr. Langner mit der verwittw. S. Obst.

Getauft.

D. 18. d. Fleischer Zimmermann in Huben T.
— d. 20. d. Bäudler A. Hühner S. — d. 23.
d. Freigärtner A. Schilling in Kl. Moosborn
S. — d. Viehhändler S. Wiesner in Pöpelwitz
T.

Parochie zu St. Mauritius.

Getauft.

D. 17. der Ant. v. Zwerwinski T. — d.
19. der Barb. Michalko S. — d. 23. d. Bleich-
wächter Ferd. Hanke S.

Parochie zu St. Michaelis.

Getauft.

D. 19. d. Prem. Lieut. in der 6. Art. Brig.
Leop. Alex. Staupae T.

Bemerkungen über die Stoltaxe der evan- gelischen Hauptkirchen Breslaus.

(Ein Weiteres.)

Anmerkungen zu § 2 bis 10 der Stoltaxe.

Was aber bei dieser ganzen Declaration merkwürdig
erscheinen dürfte, ist die Bestimmung § 3 Nr. 1:
daß nur die bei den schlesischen höchsten Landes-
Collegiis angestellten Ministres, Präsidenten und Di-
rectores nach der erstersten Classe begraben werden
sollen. Da nun außer der Prima-Qualität der Pri-
ma-Sorte von evangelischer Begräbnisart in Breslau
keine höhere Steigerung mehr möglich ist, so mußte bei
umsichtigen Männern schon zur Zeit der Abfassung der
verfaßten Stoltaxe die Frage entstehen: nach welcher
Classenwürde denn ein Mann aus den höchsten Staats-
ämtern aus Berlin, der doch immer noch höher ist, als
die höchsten der Provinz Schlesiens, begraben wer-
den, wenn er in Amtsgeschäften nach Breslau käme,
und das Unglück hätte, an diesem Orte zu sterben?

Nach der engherzigen Rangeinteilung in der Stoltaxe
müßte doch ein dirigirender Staatsminister, so wie
ein Mitglied des Königl. Hauses, wenn solche
nach Breslau kämen und daselbst endeten, eine höhere
Begräbnisclasse haben, als etwa ein Stadt-Director
von Breslau. Wie soll denselben aber eine solche
gegeben werden, da die schlesischen Directoren
schon die ersterste Begräbnisclasse erhalten? — Solche
Inconsequenzen finden sich in jedem § der Stoltaxe.
— Wenn nun hier noch zu bemerken ist, daß
spätere Cabinetsordres die sämtlichen in „die erste

Classe gerechneten Personen eximirt haben und daß alle diese Personen zufolge deren höherer Bildung auf keinen lächerlichen Reichenpomp Anspruch machen, sondern die reformirte, naturangemessene, geräuschlose, aber würdige Begräbnißart wählen, so fragt sich: für wen überhaupt die erste Begräbniß-Classe der Stoltzart gemacht ist und wie noch Jemand an deren Bestehen glauben kann, da von Staatswegen die hineingeschriebenen Classen und Stände nicht hineingehören und die gewöhnlichen Bürgerstände dieselbe nicht wählen dürfen? Wie durch diese Verwirrung das „Beste der Kirchen und ihrer Diener“ (was die Stoltzart fördern soll) gewahrt werden könne und solle, ist bei gesundem Geiste nicht wohl einzusehen!

(Ein Weiteres folgt.)

Gestorben.

Den 10. Novbr. Carl Friemel, Tagel. Sohn, 11 Mon.

Den 17. George Stenzel, S. des Geh. Archivraths und Prof. Dr. Stenzel 6 J. 7 M.

D. 20. Berca Kramer, Hausfr. L., 9 J. — Dor. Heger, Tagl. Frau, 27 J. — Des Stadt- Ger. Registr. v. Gersdorf S. Hugo, 4 J. 6 M. — Schneidermstr. Frau Joh. Eleon. Ritter, 62 J. 8 M.

D. 21. des Rfm. Scholz L., Rosalie Clara Maria, 2 J. 5 M. — Coffetter Leonh. Neumann, 75 J.

D. 22. Joh. Pauline Veshold.

D. 23. Carl Müller.

D. 24. des Exekutor Brade S. Heinrich.

Bemerkungen.

Am 9. d. hatten wir hieselbst noch gegen 15 Grad Wärme und alle Gärten waren mit Vesukenden besetzt, wie den ganzen Sommer und Herbst hindurch und am 22. fuhren die Knaben auf der Oder Schlittschuh. — Jemand hat die Bemerkung gemacht, daß nun bereits fünf Jahre hinter einander immer an dem Sonnabend vor dem allgemeinen Todtenfeste schönes, mildes

Wetter gewesen ist, so daß man promentrend Abends zwischen 6 u. 7 Uhr das festerliche Geläute aller evangelischen Kirchen anhören konnte.

Im Hofe des hiesigen Polizeibureau steht ein zum Baum gezogener Weißdorn (Weißhose) welcher bereits Mitte Sommer das Laub fallen ließ. Im vorigen Monat trieb er frische Zweige und steht gegenwärtig schön grün, wie im Frühling, ohne daß ihm der Frost etwas geschadet hätte.

Curiosum.

Ein Bürger kam bei einer Behörde ein um eine niedere Anstellung; um seine Qualifikation desto deutlicher zu machen, unterschrieb er sich: Jos. Grützebaum, Handschuhmacher, und Mitglied der Streitischen Lesebibliothek.

Insertat.

Neues Etablissement.

Nachdem ich am 1sten October c. aus der bis dahin unter der Firma Klose, Strenz und Comp. bestandenen Leinwand-Handlung, unter freundschaftlicher Auseinandersetzung ausgetreten bin, habe ich für meine alleinige Rechnung eine

Leinwand-Handlung

(Blücherplatz Nr. 18 neben der Commandantur) etablirt, und mit dem heutigen Tage eröffnet.

Demnach empfehle ich mein vollständiges Lager, als:

Damast- und Schachwisch-Tafelzeuge, geblickte und weißgarnene echte Leinwand, Bett-Drillige, Inlett-, Lücken-, Kleider- und Schürzen-Leinwand, weiße und couleure Ritze's, Wachs-Leinwand, englische Flanelle, Parçente und eine Menge andere in dieses Fach gehörende Artikel. Längst gemachte vortheilhafte Einkäufe setzen mich ungeachtet der sehr bedeutenden Steigerung des leinenen Materials in den Stand, zu den frühern billigen Preisen zu verkaufen; überdem soll es nach wie vor, meine strengste Pflicht sein, durch reelle Waare, möglichste Billigkeit, rechtliche Handlungsweise und freundliches Begegnen allen Anforderungen nach Kräften zu genügen, und auf diese Weise das Vertrauen der mich beehrenden Abnehmer immer mehr zu erwerben.

Breslau den 20ten November 1834.

G. B. Strenz.

Druckfehlerverbesserung. In der vorigen Nr. muß in der Rubrik: Zittafel, statt Nardast — Nardast stehen.